



Hinweise zum Seminar „Straf- und Maßregelvollzug im Wandel“

A: Der mündliche Vortrag

Dauer: 20 bis 25 Minuten (in keinem Falle länger)

Sie müssen sich also beschränken und einen besonders wichtigen Aspekt oder ein besonders prägnantes Beispiel herausgreifen. In keinem Fall dürfen Sie versuchen, alles verknappt darzustellen. Das flüchtige Vortragen zahlloser Gesichtspunkte ist mit der Gefahr verbunden, dass der Vortrag an den Zuhörenden vorbeifliegt. Der mündliche Vortrag muss also noch einmal neu konzipiert werden und einen eigenständigen Akzent setzen.

Bei der Gestaltung des Vortrages dürfen Sie davon ausgehen, dass die schriftliche Arbeit von den anderen Teilnehmenden gelesen wurde, gleichwohl sollten Sie nicht zu viele Vorbedingungen des Verstehens einbauen.

Wenn Sie den Eindruck haben, dass bestimmte Aspekte auch von anderen Seminarteilnehmer/innen angesprochen werden könnten, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf, um Verdoppelungen möglichst zu vermeiden.

Bitte testen Sie genau aus, wie viele Seiten Sie in dieser Zeit vortragen können. Sie benötigen also etliche Proben, möglichst auch vor Publikum. Noch lebendiger wird der Vortrag, wenn Sie nicht alles ablesen. Sie müssen hierbei allerdings berücksichtigen, dass Sie in diesem Falle langsamer sprechen werden als beim Ablesen.

Für die anderen wäre eine Gliederung, ein Thesenpapier, ein Schaubild ... vielleicht hilfreich (bitte in entsprechender Zahl mitbringen). Sie können auch während Ihres Vortrages andere Medien wie Powerpoint nutzen. Hier wissen Sie darum, dass die Folien eine kleine Unterstützung Ihres Referats sein sollen und nicht etwa den Zuhörenden ein umfangreiches Leseprogramm aufbürden dürfen.

Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg
Rechtswissenschaftliche
Fakultät

**Institut für Kriminologie
und Wirtschaftsstrafrecht**

Prof. Dr. Roland Hefendehl
Institutsleitung

Erbprinzenstr. 17 a
79098 Freiburg

Tel. 0761/203-2210
Office 0761/203-2214
Fax 0761/203-2219

hefendehl@jura.uni-freiburg.de
<http://www.strafrecht-online.org>

Freiburg, 21.12.2017

B: Die Diskussion

Ein Seminar lebt von seinen Diskussionen. Diese Kultur muss man erst lernen, aber dann kann sie Spaß machen. Bitte bemühen Sie sich daher alle, auch insoweit etwas zum Gelingen des Seminars beizutragen. Unabdingbare Voraussetzung hierfür ist es, alle Seminararbeiten intensiv durchgearbeitet zu haben. Die/der Vortragende wird bei ihrem/seinen Referat natürlich ganz besonders gefragt sein. Die Diskussionsleitung übernehme ich aber für Sie. Die Diskussionszeit wird pro Thema 25 bis 30 Minuten betragen.

C: Terminplan & Bewertung der Seminarleistung

Den detaillierten Terminplan erhalten Sie in einer gesonderten Datei. Wir werden jeweils ein dichtes und interessantes Programm haben. Bei Ihrem Interesse wollen wir den Seminartag nach dem letzten Vortrag gemeinsam bei einem Getränk oder einem frühen Abendessen in einer noch festzulegenden Freiburger Bar ausklingen lassen.

Im Anschluss an das Blockseminar werde ich für alle Seminarteilnehmenden die Gesamtnote ermitteln, die sich aus der schriftlichen Seminararbeit, dem Referat und der Diskussion zusammensetzt. Ich erstelle ein ausführliches Gutachten. Dabei kommt der Seminararbeit natürlich das größte Gewicht zu, ein gutes Referat und eine intensive Diskussion können die Note aber durchaus beeinflussen. Am Ende des Seminars werde ich Ihnen eine zeitliche Perspektive für die Benotung geben, die Ihre Bedürfnisse berücksichtigt.

Mit freundlichen Grüßen

Erol Pohlreich